

Angesichts des wachsenden Stellenwertes weltwirtschaftlicher Prozesse und Probleme in der internationalen Klassenauseinandersetzung und deren Einfluß auf die internationalen Staatenbeziehungen wächst die Bedeutung der Forschungen zu diesen Fragen. Das betrifft insbesondere die objektiven Prozesse der Internationalisierung des Wirtschaftslebens, die Veränderungen der außenwirtschaftlichen Bedingungen für den sozialistischen Aufbau und die Strategie der sozialistischen Länder für die demokratische Umgestaltung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen.

Die Imperialismusforschung setzt die komplexe Untersuchung ökonomischer, politischer und ideologischer Prozesse der Entwicklung im gegenwärtigen Imperialismus zielstrebig fort. Von Bedeutung sind insbesondere die weitere Erforschung der Vertiefung der allgemeinen Krise des Kapitalismus und ihrer Wirkungen auf seine inneren und äußeren Existenzbedingungen und auf die internationale Entwicklung, der Rolle langfristiger Krisenprozesse und ihrer Verflechtung mit der zyklischen Entwicklung, des Verhältnisses von Staat und Monopolen, der Grundprobleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in ihrer widersprüchlichen Wirkung auf die Reproduktionsbedingungen des staatsmonopolistischen Kapitalismus sowie ihrer sozialen Folgen.

Der weiteren Analyse der Dialektik von Potenzen und Grenzen des Imperialismus, von Anpassung an veränderte Existenzbedingungen und Aggressivität, der Entwicklung der Lage und Kampfbedingungen der Arbeiterklasse und der demokratischen Kräfte sowie der wissenschaftlichen Aufdeckung des inhumanen Wesens des Imperialismus, der Kritik seiner Apologetik und den Formen und Methoden seiner ideologischen Diversion gegen den Sozialismus gilt es besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Ein wichtiger Gegenstand der Forschungsarbeit sind die Bestrebungen zum Zusammenschluß aller antisozialistischen Kräfte, darunter des Komplotts zwischen den Kräften des Imperialismus und den Pekingern, die Widersprüche zwischen den imperialistischen Staaten und zwischen den imperialistischen Rivalitätszentren sowie die Differenzierungsprozesse in den einzelnen kapitalistischen Ländern. Die Forschungen zum westeuropäischen Zentrum des Imperialismus, darunter die Untersuchungen zur Rolle der BRD in der internationalen Klassenauseinandersetzung, zu ihren Bestrebungen nach Ausbau ihrer politischen, ökonomischen und militärischen Positionen im imperialistischen System, werden verstärkt fortgesetzt. )

Einen wesentlichen Schwerpunkt bildet die Erforschung sozialer, ökonomischer, politischer und anderer gesellschaftlicher Prozesse in Entwicklungsländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, ihrer Rolle im revolutionären Weltprozeß und in der internationalen Politik, der Beziehungen zwischen den Staaten der sozialistischen Gemeinschaft und diesen Ländern. Zunehmende Bedeutung erlangen Untersuchungen zur Bewegung der Nichtpaktgebundenheit, zu den